

Die Bremer Straße von Kassel über Hofgeismar nach Karlshafen Frondienste der Dörfer im Amt Sababurg mit Gericht Gieselwerder

An der Bundesstraße 83 am Ortsausgang von Bad Karlshafen in Richtung Helmarshausen stehen zwei alte Sandsteine mit folgender Beschriftung.

- (GE)WISSENSRUH No 32 1768
- ARENPORN No 34 1768

Der Abstand zwischen den Steinen beträgt etwa 520 m. Die Steine hat Egon Haake, Gottsbüren, fotografiert und die Standorte in einem Google-Earth-Plan markiert. Plan und Fotos sind unten abgebildet.

Was hat es mit diesen Steinen auf sich?

Landgraf Karl von Hessen-Kassel gründete 1699 Karlshafen (bis 1715 Sieburg genannt). Mit dem neuen Hafen und Liegeplatz an der Weser sollte das Mündener Stapelrecht umgangen werden. Geplant war eine Kanalverbindung von Karlshafen entlang Diemel und Esse bis Kassel. Bis Stamm/Hümmle wurde der Kanal gebaut und war in den 1720er Jahren in Betrieb. Mangels ausreichenden Wassers war der Kanal wirtschaftlich nicht zu betreiben. Das Projekt wurde im Jahr 1730, dem Todesjahr von Landgraf Karl, aufgegeben.

Ausbau der Bremer Straße von Kassel nach Karlshafen

Da das Kanal-Projekt gescheitert war, forcierte die Landgrafschaft den Ausbau der Straßenverbindung. Seit dem Mittelalter bestand die sogenannte Bremer Straße als Erdweg von Kassel über Grebenstein, Hofgeismar und Trendelburg nach Herstelle, später Karlshafen. Die jetzige B 83 entspricht im Wesentlichen dem Verlauf der alten Bremer Straße. Zunächst ging es darum, den Erdweg auszubessern und im gut befahrbaren Zustand zu halten. 1747 wurde die Steinbrücke über die Diemel in Trendelburg neu gebaut. 1774 erfolgte der Ausbau als Chaussee. Der Straßenkörper erhielt eine Steinpacklage und Abdeckung mit Steinschutt und Sand.

Die Frondienste der Amtsdörfer

Zu Bau und Unterhaltung der für die Landgrafschaft wichtigen Bremer Straße mussten die Ortschaften der Ämter Grebenstein, Hofgeismar, Trendelburg und auch Sababurg Dienste leisten. Jeder Ort erhielt einen Distrikt (Straßenabschnitt) zugeteilt, deren Länge in Kassler Ruten (1 Rute = rd. 4 m) angegeben ist. Länge der Stecken der Ortschaften im Amt Sababurg:

- *Gottsbüren 319, Hombressen 336, Veckerhagen 146, Vaake 108, Gieselwerder 162, Lippoldsberg 84, Vernawahlshausen 118, Arenborn 52, Heisebeck 79, Oedelsheim 88.*

Insgesamt 1492 Ruten, also rd. 6 km. Gewissenruh und Gottstreu fehlen in dieser Auflistung von 1792. Die Waldenserdörfer waren von Diensten befreit, aber offenbar nicht bei Instandhaltung der Bremer Straße. Es bedarf noch einer Klärung. Die Frondienste wurden in den 1830er Jahren abgelöst; Hand- und Spanndienste auf Ortsebene waren erst nach Erlass der Hessischen Gemeindeordnung von 1952 nicht mehr zu erheben.

Roland Henne 12/2022



Links: Distriktstein (GE)WISSENSRUH No - 32 - 1768

Rechts: Distriktstein ARENPORN No - 34 1768

